



**Beratungsangebote des Freistaats für Familien**

**Hinweis:** Beratungsangebote sind weiterhin für Familien und werdende Eltern zugänglich. Die Beratung erfolgt ggf. in einer der Situation angepassten Form, telefonisch oder auch digital. Darüber hinaus sind schnelle Informationsmöglichkeiten für Familien über [www.familienland.bayern.de](http://www.familienland.bayern.de) (hier werden Eltern insbesondere mit dem familienst@rk-Webcoaching unterstützt) und [www.stmas.bayern.de](http://www.stmas.bayern.de) verfügbar.

Beratungsangebote	Beschreibung
<b>Jugendämter</b>	Die 96 bayerischen Jugendämter sind gerade auch jetzt zentrale Anlaufstellen, die sich in <b>allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe</b> engagieren und so günstige Rahmenbedingungen für ein gelingendes Aufwachsen junger Menschen zu schaffen. Die Aufgaben werden in Kooperation mit den freien Trägern der Jugendhilfe erbracht.
<b>Erziehungsberatungsstellen (EBs)</b>	Mit Unterstützung des <b>EB-Förderprogramms des StMAS</b> stehen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien flächendeckend rund 180 multidisziplinär ausgestattete EBs zur Bewältigung familienbezogener Probleme zur Verfügung (ca. 68.000 Familien erhalten so jährlich Unterstützung). Die EBs beraten beispielsweise auch zum Umgang mit Schreibabys.  Daneben steht rund um die Uhr die von Bayern initiierte und inzwischen länderübergreifende <b>Online-Beratung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke)</b> bei akuten und/oder schwierigen Lebenssituationen zur Verfügung.
<b>Koordinierende Kinderschutzstellen (KoKis)</b>	Über das <b>KoKi-Förderprogramm</b> werden die Angebote Früher Hilfen für Eltern in den interdisziplinären KoKi-Netzwerken frühe Kindheit gebündelt. Mithilfe des KoKi-Förderprogramms sind über 120 interdisziplinäre KoKi-Netzwerke (rd. 250 geförderte KoKi-Fachkräfte in den Jugendämtern) flächendeckend in Bayern etabliert.  Zentrales Ziel ist es, Überforderungssituationen von Eltern frühzeitig zu erkennen und diesen durch institutionsübergreifende Unterstützungs- und Hilfeangebote rechtzeitig zu begegnen, um so Kindeswohlgefährdungen zu verhindern.  Um die psychosozialen Folgen der Corona-Pandemie zu beobachten, ist aktuell das <b>Förderprojekt „Junge Familien und Corona“</b> (CoronabaBY - unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Mall, kbo Kinderzentrum München) angelaufen. Dabei soll bayernweit evaluiert werden, inwieweit bei kinderärztlichen Untersuchungen familiäre Belastungen erkannt und Frühe Hilfen ausreichend an Familien vermittelt werden.
<b>Schwangerenberatung</b>	Eine allgemeine Beratung der staatlich anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen findet derzeit, soweit möglich, <b>telefonisch oder online</b> statt. Konfliktberatung kann zudem auf Wunsch auch in Präsenz stattfinden. Über die Schwangerschaftsberatungsstellen kann auch zum Umgang mit Schreibabys beraten werden.

Beratungsangebote	Beschreibung
<b>Ehe- und Familienberatungsstellen</b>	Die 130 Ehe- und Familienberatungsstellen beraten zu allen Fragen der Partnerschaft und Familie und bieten bei Streit, Konflikten oder Krisen Hilfe an. Sie nutzen derzeit verstärkt die Möglichkeiten der <b>telefonischen sowie Online-Beratung</b> .
<b>Familienstützpunkte</b>	Die Familienstützpunkte sind Kontakt- und Anlaufstellen, die konkrete Angebote der Eltern- und Familienbildung in einer Gemeinde oder Stadt vorhalten und mit anderen sozialen Einrichtungen vernetzt sind. Die allgemeine Beratung wird derzeit <b>weitgehend über Telefon und E-Mail</b> angeboten.
<b>Intakt.info</b>	Intakt.info ist ein <b>Online-Angebot</b> für Eltern von Kindern mit Behinderung und für alle Personen, die sich in diesem Umfeld beruflich oder ehrenamtlich engagieren. Es ermöglicht neben Informationen auch den Kontakt und Austausch mit anderen Eltern in der Community und bietet Unterstützung bei konkreten Problemen.

## Beratungsangebote des Freistaats für Frauen

**Hinweis:** Die Webseite [www.bayern-gegen-gewalt.de](http://www.bayern-gegen-gewalt.de) bietet breitgefächerte Informationen auch im Hinblick auf besondere Schwierigkeiten in der Corona-Pandemie. Darüber hinaus steht auch eine Suchfunktion für Hilfsangebote aller Art zur Verfügung.

Beratungsangebote	Beschreibung
<b>Fachberatungsstellen/Notrufe (sowie angegliederte Interventionsstellen)</b>	Hier handelt es sich um <b>35 ambulante Beratungsstellen</b> . Bei den Fachberatungsstellen/Notrufen leisten qualifizierte Beraterinnen Hilfe und Unterstützung. Sie bieten sowohl telefonische oder persönliche Beratung wie auch Krisenintervention an.
<b>Frauenhäuser</b>	Die <b>39 Frauenhäuser</b> in Bayern bieten hilfeschenden Frauen und ihren Kindern <b>psychosoziale Beratung und Unterstützung</b> an. Mit dem infolge von Corona aufgesetzten „ <b>Programm Soziales</b> “ des StMAS wurden die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege für die unter ihrer Trägerschaft stehenden, staatlich geförderten Frauenhäuser und Fachberatungsstellen/Notrufe durch den Freistaat Bayern finanziell mit <b>insgesamt rd. 900.000 Euro</b> unterstützt.
<b>Second-stage-Projekte</b>	Im Rahmen der <b>15 Second-stage-Projekte</b> werden Frauen <b>nach oder anstatt des Aufenthalts</b> in einem Frauenhaus begleitend psychosozial beraten und bei der Wohnungssuche unterstützt.
<b>Fachstellen für Täter- und Täterinnenarbeit in jedem Regierungsbezirk</b>	Gute Täterarbeit kann eine Verhaltensänderung bewirken und weitere Gewalttaten verhindern. Oftmals wünschen von häuslicher Gewalt betroffene Frauen, auch im Interesse gemeinsamer Kinder, keine endgültige Trennung vom gewalttätigen Partner, sondern das Ende der Gewalt und die Chance auf ein gemeinsames gewaltfreies Leben. Die <b>acht Fachstellen</b> sind spezialisierte ambulante Beratungsstellen für Menschen, die bereits häusliche Gewalt ausgeübt haben und aus der Gewaltspirale ausbrechen möchten. Die Angebote richten sich sowohl an Selbstmelder als auch an Täter/innen, welche aufgrund von Auflagen durch die Staatsanwaltschaft an den Kursen teilnehmen.
<b>ESF Servicestellen</b>	In den <b>zehn Servicestellen</b> findet eine zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratung (insb. für Frauen) im Hinblick auf die <b>Aktivierung zur Selbsthilfe</b> sowie auf den Abbau von Hemmnissen und Hürden statt, die der (Wieder-)Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder der Verbesserung der Erwerbssituation entgegenstehen.
<b>Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Gleichstellungsbeauftragten</b>	Opfer häuslicher Gewalt können sich auch an die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Bayern bzw. ihre kommunale Gleichstellungsbeauftragte oder ihren kommunalen Gleichstellungsbeauftragten vor Ort wenden.
<b>Bundesweites Hilfetelefon</b>	Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist täglich rund um die Uhr telefonisch (Nummer 08000 116 016) und online erreichbar; Es bietet eine anonyme, kostenfreie und qualifizierte Beratung für Betroffene, Angehörige, sowie Fachkräfte.